

# Grün in der Stadt – Grünflächen-Extensivierung im Stadtgebiet

Einreichende Gemeinde	Werther (Westf.)
Projektort	Werther (Westf.)
Bundesland	Nordrhein-Westfalen
Einwohner der Gemeinde	11200
Zeitpunkt der Umsetzung/ Laufzeit des Projektes	laufend
Projektkategorie	



## Projektbeschreibung

Die Stadt Werther (Westf.) hat bereits vor einigen Jahren damit begonnen, Blühflächen auf kommunalen Flächen anzulegen und Grünflächen nach ökologischen Gesichtspunkten zu pflegen, um dem Rückgang der biologischen Vielfalt entgegen zu wirken und die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern. Je nährstoffarmer und sandiger ein Boden ist, desto weniger häufig muss gemäht werden, damit sich ein Standort artenreich entwickeln kann. Auf dieser Grundlage wurde im Jahr 2018 durch das Umweltbüro der Stadt u.a. in Zusammenarbeit mit einem Mitarbeiter der Biologischen Station Gt/Bi ein detailliertes Pflegekonzept mit Pflegeplänen für Grünflächen entwickelt, um die extensive Nutzung städtischer Flächen auszuweiten und zu optimieren. Für das Projekt wurden rund 50 geeignete kommunale Grünflächen im Stadtgebiet ausgewählt (Gesamtfläche ca. 7 ha). Darunter sind Straßeninseln, Wiesenflächen in Grünanlagen sowie Regenrückhaltebecken. Auf rund 25 dieser Flächen wurden wiederum heimische Wildblumensaatens ausgebracht, um den Blühaspekt zu

erhöhen. Zur Sicherung der Qualität wurde die Pflege der Grünflächen an einen externen Dienstleister vergeben, der die notwendigen fachlichen und gerätetechnischen Voraussetzungen mitbringt. Die ausgewählten Flächen werden - anstatt regelmäßig alle paar Wochen durch den Bauhof der Stadt gemulcht - je nach Standortbedingungen nur noch ein- bis dreimal im Jahr gemäht. Bestimmte Flächen werden dabei abschnittsweise gemäht, um Teile der Blumen und Gräser auf den Flächen zur Samenreife zu bringen, welche dann Nahrung und Unterschlupf bieten. Das Mähgut wird nach einer kurzen Liegezeit entfernt, um die Standorte auszumagern. Auf einigen Flächen bleiben die verblühten Pflanzen den ganzen Winter stehen, um Lebensraum zu bieten. Um die Akzeptanz der in den Augen einiger Bürger „unordentlichen Pflege“ in der Bevölkerung zu erhöhen, sind an einigen der Grünflächen Hinweisschilder aufgestellt und es werden regelmäßig Informationen nach außen getragen.

## Multifunktionalität

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz                          | <input type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenschutz                    | <input type="checkbox"/> Bildung          |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt                  | <input type="checkbox"/> Gesundheit       |
| <input checked="" type="checkbox"/> Klimaanpassung/<br>Klimaschutz | <input type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft                                | <input type="checkbox"/> Lärmschutz       |
| <input type="checkbox"/> Gemeinschaft                              | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz |
| <input checked="" type="checkbox"/> Naturerlebnisraum              |   |
| <input checked="" type="checkbox"/> Stadtklima                     |   |

Kommunalen Grünflächen kommt aufgrund von Flächenverbrauch und Intensivierung der Landnutzung eine immer größere Bedeutung bei der Erhaltung der biologischen Vielfalt zu. Durch die naturnahe, ökologische Pflege ausgewählter städtischer Grünflächen wird die biologische Vielfalt gefördert, indem Lebensraum und Nahrungsquellen für Insekten, Vögel und Kleintiere geschaffen und die Standortbedingungen für heimische Wildpflanzen verbessert werden. Ein weiterer Aspekt ist die Schaffung von naturnahen Aufenthaltsorten für die Bürger innerhalb der Stadt, an denen Natur erlebbar wird und Erholung sowie Lebensqualität gefördert werden. In Zeiten des Klimawandels spielen Grünflächen im städtischen Raum als Wasserspeicher und natürliche Klimaanlage eine wichtige Rolle. Darüber hinaus können städtische Blühflächen einen Anreiz für Bürger schaffen, auch ihre Gärten insektenfreundlich zu gestalten.

## Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Die Stadt Werther (Westf.) hat bereits seit einigen Jahren kleinere Blühflächen angelegt. Für die Umsetzung eines optimiertes ökologischen Pflegekonzeptes hat der damalige Umweltbeauftragte innerhalb der Stadtverwaltung unter anderem beim Bauamt und beim Abwasserwerk für eine größere Anzahl an Flächen im gesamten Stadtgebiet gekämpft, die für eine extensive Pflege genutzt werden können. Mit Hinzugezogen wurde neben einem externen Dienstleister, ein Mitarbeiter der Biologischen Station Gt/Bi, der im Vorfeld auf einzelnen Flächen ein Monitoring durchgeführt hat. In Zusammenarbeit wurden an die jeweiligen Standortbedingungen angepasste Pflegepläne entwickelt. Die Pflege wurde für zunächst drei Jahre an einen externen Dienstleister im Bereich der Grünpflege vergeben, der wie auch der Mitarbeiter der Biologischen Station in enger Abstimmung mit der Umweltbeauftragten der Stadt arbeitet.

## Prozessqualität

Die Idee zu dem Projekt entstand aus den wiederkehrenden Nachrichten, dass die Artenvielfalt, vor allem auch der Insekten in Deutschland dramatisch zurückgeht. Viele kommunale Grünflächen werden durch städtische Bauhöfe gepflegt. Aufgrund eingeschränkter Kapazitäten und fehlendem Knowhow werden diese oft mehrmals im Jahr nur einfach „gemulcht“. Dies führt dazu, dass sich Blühpflanzen kaum gegen dominantes Gras durchsetzen können und Flächen „verarmen“. Unter Einbeziehung der Biologischen Station und einem Fachdienstleister aus dem Bereich der Grünpflege wurden daher grundsätzliche ökologische Rahmenbedingungen für eine ökologische Grünflächenpflege festgelegt. Der Auftrag der Grünflächenpflege wurde dann 2018 zunächst für drei Jahre an einen externen Dienstleister vergeben, um eine Kontinuität und den notwendigen fachlichen Standard über die nächsten Jahre zu gewährleisten.

## Projektbeteiligte

**Umweltbeauftragte(r) der Stadt Werther (Westf.)**  
 Initiator des Projektes, Umsetzung

**Weitere Fachbereiche innerhalb der Stadtverwaltung**  
 Abstimmung Flächenverfügbarkeit

**Politische Gremien**  
 Entscheidungsgremium für Auftragsvergabe

**Biologische Station Gütersloh/Bielefeld**  
 Beratung zur Flächenauswahl und zum Pflegekonzept

**Externer Fachdienstleister Grünpflege**  
 Ausführung der Pflege und Beratung

### Multifunktionalität



### Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



### Prozessqualität



### Gestaltsqualität





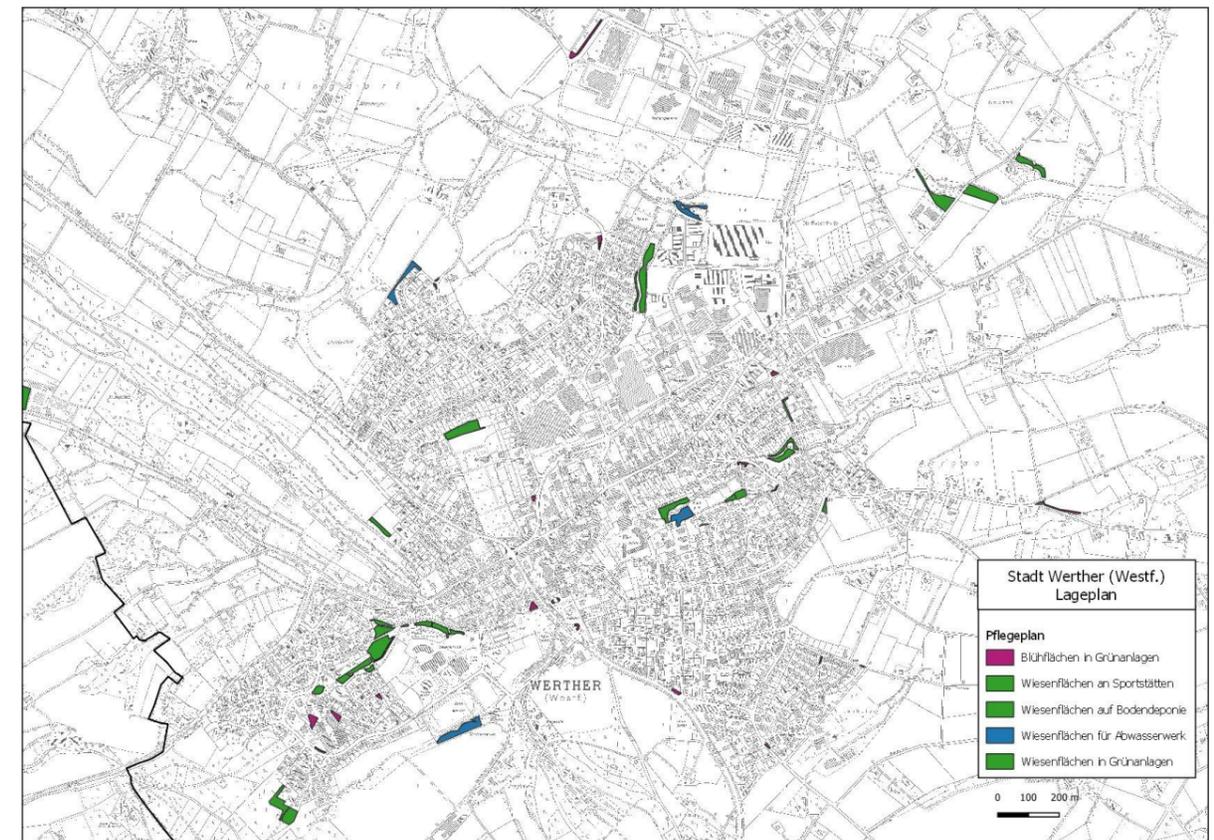
**Blühfläche auf einer Straßeninsel im Wohngebiet**  
Quelle: Stadt Werther (Westf.)



**Extensiv gepflegte Wiesenfläche in einem Grünzug**  
Quelle: Stadt Werther (Westf.)



**Vorführung der Einsaat einer Blümmischung**  
Quelle: Stadt Werther (Westf.)



**Lageplan mit den ausgewählten Blüh- und Wiesenflächen**  
Quelle: Stadt Werther (Westf.)